

Drei Aspekte, die den Menschen daran hindern, zu lieben

Grüße, meine allerliebsten Freunde. Gott segne euch. Gesegnet sei diese Stunde.

Wenn ich euch den Segen darbiere, was heißt das für euch? Ist Segen nicht oft bloß ein Wort ohne jede Bedeutung, ohne Realität? Doch er ist ganz eindeutig eine Realität. Wärt ihr doch nur frei, wirklich frei von all euren Barrieren, allen Schichten, die euch daran hindern zu fühlen, zu leben, voll zu erleben, so wäre dieser Segen eine Realität für euch. Ihr würdet den realen Strom fühlen, den Strom der Liebe, der aus einer Welt des Lichtes und Freiheit, einer Welt der Harmonie und Wahrheit, einer Welt der Liebe jedem einzelnen von euch zufließt! Aber dieser Strom kann oft nicht zu euch durchdringen und euch erreichen, von euch nicht wahrgenommen und erfahren werden, weil die Sinne für eine solche Wahrnehmung getrübt sind. Sie sind durch eure Ängste, eure Scham und drängenden Wünsche, durch eure Vorsichtsmaßnahmen getrübt. Alle diese Ängste, Scham, unerfüllten Bedürfnisse, drängenden Wünsche und Vorsichtsmaßnahmen beruhen auf Irrtümern, Verwirrung, auf falschen Vorstellungen.

Wie oft habe ich in unserer Zeit zusammen darüber gesprochen! Aber wieder sind meine Worte für euch allzu oft nur Worte, die ihr hört, aber nicht wirklich versteht und erfährt. Sie können nur Realität sein, wenn ihr ihre besondere Wahrheit in euch selbst findet. Und, meine Freunde, das geht nicht durch intellektuelle Ableitungen und Entdeckungen, sondern nur, wenn ihr euch erlaubt zu fühlen, durch eure Gefühle zu leben und dadurch die speziellen falschen Vorstellungen festzustellen, die ihr das ganze Leben lang in euch getragen habt. Das Bewusstsein für eure Unwahrheit bringt euch dem Strom der Liebe, der euch von außen erreicht, und dem Liebesstrom in euch viel näher.

Jeder Mensch hat eine Quelle der Weisheit und Liebe in sich. Tief in euch gibt es einen Schatz, der nur ans Licht kommen kann, wenn euch alle Aspekte bewusst sind, die diesen Schatz unzugänglich machen. Ihr seid es gewohnt, im Außen nach der Wahrheit, nach Leitung, nach Lösungen für eure Probleme zu suchen - vielleicht durch weise Lehren, durch eine helfende Hand oder gar in Form einer Führung, die ihr von außen erhaltet. Aber die zuverlässigsten und realistischsten Antworten findet ihr in euch selbst. Zum Anzapfen dieser Quelle ist äußere Hilfe nötig, aber nur wenn sie euch schließlich erfolgreich zu dieser inneren Quelle führt.

Gibt es neben diesem Pfad der Selbstkonfrontation einen weiteren Weg, euch zu helfen, diese Quelle anzuzapfen? Ja, die gibt es. Ihr müsst äußere und innere Stille suchen. Meditiert jeden Tag, bis ihr ganz ruhig werdet, so dass der innere Lärm, der diese Quelle verbirgt, euch völlig vertraut wird. Nach Übersetzung dieser Geräusche wird eine solche Meditation schließlich diese Quelle weiser Führung, warmer Gefühle von Liebe und Zuneigung, von Verständnis für andere auf tun, ohne dass die eigenen drängenden Bedürfnisse die realistische Wahrnehmung der anderen trüben.

Wer auf dieses innere Geräusch (der Ängste, Scham, Schutzmaßnahmen, Verteidigungen, drängenden Bedürfnisse) nicht achten, es umgehen und direkt zur Quelle der Stille gelangen will, wird den inneren Schatz nicht wirklich erreichen. Er mag es glauben, aber dadurch wird es nicht real. Ihr müsst die vorübergehende Existenz der Barriere und des Geräusches in entspannter Offenheit zugeben und dann ihren Sinn übersetzen. Das ist der Weg, meine Freunde. Solche täglichen Phasen, ruhig zu werden, um den Sinn der Sperre für die Stille zu erfahren, werden euch sehr helfen, und diese Übung darf ganz entschieden nicht vernachlässigt werden.

Wir sprachen ausführlich darüber, wie schädlich solche Barrieren für euch sind. Aber bisher lag das Gewicht eurer Diskussion bei euch selbst und nicht so sehr auf eurer Beziehung zu anderen. Doch wie ich oft sagte und wie ihr sehr wohl wisst, ist euer Unglücklichsein und eure Verwirrung immer verbunden mit anderen, mit der Schwierigkeit, mit euren Mitgeschöpfen umzugehen. Deshalb werden wir nun die Kenntnisse, die ihr durch die Arbeit auf diesem Pfad über euch selbst erlangt habt, nutzen und auf eure Beziehung zu anderen anwenden.

Beobachtet ihr in aller Ruhe eure Reaktionen auf andere, müsst ihr auf eine innere Spannung, ein krampfhaftes Zumachen stoßen und deutlich spüren, wie es euch daran hindert, anderen frei und offen zu begegnen, uneingeschränkt und ohne innere Angespanntheit. Ihr könnt nicht aus euch heraus, ohne zu graben. Ihr könnt nicht ohne drängende Forderungen glauben. Ihr könnt nicht angstfrei geben. Nur dann, wenn ihr anderen begegnet und bereit seid zu lieben, kann euer Leben wirklich erfüllt sein, ganz gleich, wie loblich eure diversen Aktivitäten auch sein mögen. Immer herrscht die Angst, „was ist mit den Menschen, die ihren Vorteil aus solchen warmen, liebevollen Gefühlen ziehen? Schütze ich mich nicht und gestatte mir zu fühlen, werde ich leiden.“ Wahr ist, wenn auf eurer inneren Quelle eine dicke Decke liegt, kann ihre weise Führung, ihre zuverlässige Intuition nicht arbeiten. Deckt ihr noch mehr hinderliche Gefühle darüber, befreit ihr die Quelle, die euch ungehindert nicht irreführen kann, nicht. So müsst ihr Abhilfe schaffen,

indem ihr den zudeckenden Barrieren gestattet, euren bewussten Verstand zu erreichen.

Fehlt diese tiefe Kommunikation mit anderen, steckt ihr in Isolation und könnt unmöglich glücklich sein. Wir sprachen über viele Aspekte, die diese tiefe Kommunikation mit anderen verhindern. Heute Abend wollen wir über drei weitere Aspekte sprechen, die dem Lieben ein inneres „Nein“ entgegenstellen. Dieses innere „Nein“ ist nicht nur der Angst, Verletzung und Enttäuschung zu erleiden, zuzuschreiben. Es gibt auch noch andere Aspekte, die wir noch nicht genügend besprochen haben und in die wir tiefere Einsicht brauchen.

Die drei Aspekte, die es zu berücksichtigen gilt, kann man bis zu einem gewissen Grade in fast jedem Menschen finden. Doch mag eines dieser drei hervorstechenden Merkmale überwiegen, während die anderen zwei weniger wichtig sind. Dennoch, wie wenig ihr gerade auch meint, es würde auf euch zutreffen, wichtig ist, dass ihr in euch selbst hineinschaut und eure emotionalen Reaktionen von nahem besieht und sie dann übersetzt. Ihr werdet auf jeden Fall feststellen, dass der eine oder andere oder alle diese Aspekte in unterschiedlicher Stärke in euch existieren.

Der erste Aspekt ist die Angst, wenn ihr euch ganz natürlich zu fühlen erlaubt, dass ihr gezwungen wärt, etwas zu tun, was ihr nicht wollt, etwas zu opfern, wenn ihr nicht den Wunsch dazu habt, nachzugeben, wenn es ungünstig oder lästig ist. Ihr glaubt, der einzige Weg, euch gegen die unmäßigen und vielleicht sogar kindischen Forderungen anderer zu schützen, sei, eure natürlichen Gefühle zu bändigen und dadurch den inneren Liebestrom zu kappen. Umgekehrt glaubt ihr, ihr müsstet nachgeben, wenn ihr euch diese natürlichen Gefühle erlaubt. Ihr seht keine andere Alternative. In der falschen Auffassung, es gäbe nur diese beiden Alternativen, untergrabt ihr daher den organischen Prozess emotionalen Wachstums auf eine höchst negative und destruktive Weise, was schwerste Auswirkungen auf euer Seelenleben und eure Beziehung zu anderen hat. Um nur einige zu nennen - eine ist die tiefsitzende Schuld für das bewusste Verhindern zu lieben, eine andere der sich daraus ergebende Mangel an Selbstvertrauen und Selbstachtung. Das Bedürfnis, dies wettzumachen, wird häufig dadurch gestillt, dass man für andere viel mehr tut, als man normalerweise würde, weshalb man dann tatsächlich ausgenutzt wird. Nur geschieht das alles ohne Liebe, sondern als Ersatz dafür, dass ihr sie zurückhaltet. Deshalb löschen die Taten die Schuld nicht. Sind die Mittel, die ihr zur Vermeidung einsetzt, falsch und unrealistisch und beruhen auf falschen Schlussfolgerungen, beweist das wieder, dass ihr doch genau in die Lage geraten müsst, die ihr zu vermeiden trachtet. Alle Gefühle, die aus diesem Missverständnis rühren - Schuld, Ärger darüber, etwas zu tun,

was ihr als Liebesersatz jetzt unter Zwang tut, und mangelnde Selbstachtung - das alles schafft Verwirrung, macht euch zu engen Beziehungen zu Menschen unfähig. Ferner bewirkt das, dass ihr euch entweder ständig auf eine äußerst negative Weise verstrickt, oder euch zurückzieht und in bitterer Einsamkeit lebt, was wiederum Frustrationen erzeugt. Diese sind es, die dann die Quelle eurer Weisheit, Liebe, Intuition versperren - die euch alle die richtige innere Führung geben.

Aber wie sieht die Situation aus, wenn man sie sich genau betrachtet? Tatsächlich ist es durchaus möglich zu lieben, ohne jede Forderung erfüllen und ihr nachgeben zu müssen. Ist es nicht besser, ihr seid in der Tat egoistisch, wenn ihr möchtet, und liebt und fühlt trotzdem noch? Ist es nicht viel besser und eigentlich viel weniger egoistisch, als alles Mögliche zu tun, ohne dass man liebt? Rechte und Wünsche geltend zu machen, ob richtig oder falsch, egoistisch oder uneigennützig, ist viel einfacher, wenn ihr liebt. Tut ihr das nicht, fällt es euch sehr schwer, für euch einzustehen, denn entweder lähmt euch die nagende Schuld, oder eure Einwände kommen, wenn ihr es schafft, sie auszudrücken, auf sehr verletzende Weise heraus. Ihr könnt andere nicht wirklich verletzen, weil ihr sie zurückweist, vorausgesetzt, ihr liebt. Widerspruch und Ablehnung sind dann keine Monster mehr, gegen die ihr kämpfen müsst. Sie werden locker und leicht und unproblematisch. In eurer Fähigkeit zu lieben werdet ihr euch selbst liebenswerter fühlen und könnt daher äußerlich „Nein“ sagen, weil ihr das innere „Nein“ zu lieben und zu fühlen beseitigt habt.

Das alles heißt nicht, dass ihr dort, wo es von Natur aus keine Liebe gibt, sie künstlich zu erzwingen versucht. Das wäre nutzlos, wie ihr wisst. Aber spürt diesen zuerst oft ziemlich verdeckten, feinen und subtilen Strom auf, mit dem ihr euch von euren organischen, natürlichen Gefühlen zurückzieht, indem ihr sie sozusagen absichtlich verkümmern lässt. Sobald ihr dieser Seite begegnet, sie mehr spürt, könnt ihr sie fahren lassen. Im Wissen, in der Einsicht, dass diese zwei Alternativen nicht die einzigen sind, werdet ihr aufhören, sie zu verhindern, und mit höchst erfreulichen, stärkenden und befreienden Ergebnissen neue Freiheit zurückgewinnen.

Sind zunächst keine warmen, liebevollen Gefühle da, seht einfach, was da ist. Ihr werdet alle hier zur Debatte stehenden negativen Gefühle finden. Ihr müsst sie zugeben und verstehen und nicht beiseiteschieben oder verdrängen. Versteht ihr sie genügend, werden auf jeden Fall die warmen, natürlichen Gefühle der Zuneigung schließlich auftauchen. Denn ihr habt sie in euch. Ihr braucht sie nicht von außen. Sie sind nur unter den negativen Gefühlen vergraben, die sich daraus ergeben, dass ihr die positiven wegen des dummen Missverständnisses in euch nicht erblühen lässt. Da dieses Missverständnis nicht

offen zutage liegt, ist es einer Korrektur unzugänglich. Deshalb muss euch zuerst das Missverständnis bewusst werden. Ihr müsst deutlich erkennen, warum es ein Missverständnis ist. Dann könnt ihr weitergehen. Wenn ihr die ganze Gefühlsskala durchläuft und sie wirklich erfahrt, wenn sie auftauchen, sind es wahrscheinlich folgende Phasen: Das Missverständnis verursacht das bewusste Abschneiden der natürlichen, positiven Gefühle. Das wiederum hat Schuld, Angst, Unsicherheit, Unwille, Ärger, hilflose Wut, verwirrtes Schwanken zwischen zu viel Nachgiebigkeit und zu großer Härte zur Folge. Alle diese Gefühle und Verwirrungen müsst ihr voll erfahren, bevor ihr die Realität der Liebe wirklich in euch fühlen könnt.

Zunächst wird sie sich nur ab und zu schwach und undramatisch zeigen. Aber wenn, so nehmt sie zur Kenntnis, lässt sie zu und erlebt, welche wunderbare Wirkung sie auf euch und diejenigen um euch herum hat. Wenn sie eure Liebe spüren, auch wenn ihr sie nicht in Taten umsetzt, wird eine der Wirkungen oft die Abschwächung ihrer übertriebenen Forderungen sein. Denn diese sind oft ein unbewusstes, blindes Ventil für die Liebe, die sie suchen. Sie selbst sind zu verwirrt, um zu erkennen, dass Zuneigung, Verständnis, Liebe für sie viel wichtiger sind als das, was sie fordern. Ihre Forderungen wiederum sind Ersatz für das, was sie tatsächlich suchen. Haben sie das bekommen, werden auf jeden Fall ihre Forderungen proportional zu der Liebe, die ihr wirklich fühlen könnt, abnehmen.

Der zweite Aspekt ist dieser: Wie ihr aus eurer bisherigen Arbeit wisst, hat fast jeder eine symbolische höhere Welt, von der er akzeptiert werden und ihr angehören möchte. Wenn es euch vorkommt, als wäre diese höhere Welt anscheinend herzlos, zurückhaltend oder sogar unnachgiebig, wagt ihr nicht, euch selber so zu fühlen zu erlauben, wie es euch naturgemäß eigen ist, aus Angst, von dieser höheren Welt verachtet zu werden. Das ist besonders stark, wenn sich eure natürlichen, warmen Gefühle auf jemanden richten, von dem ihr den eingebildeten oder realen Normen dieser höheren Welt nach überzeugt seid, auf ihn herabschauen zu müssen. Nun, ob wahr oder nicht, dass die Menschen, die zu dieser Welt gehören, so empfinden, der Schaden, den ihr euch selbst zufügt, hat gleichfalls schwerste Konsequenzen. Wahrscheinlich ist, dass gerade sie ganz anders empfinden, als ihr denkt, und dass sie euch viel mehr respektieren, mögen und akzeptieren, wenn ihr ein freundlicher, liebevoller Mensch seid, der nicht das Beste in sich leugnet und verrät, um Bestätigung zu bekommen. Sie mögen von diesen Reaktionen nichts wissen, aber da die unbewussten Strömungen eine Realität sind, würde ihre Reaktion beweisen, dass es so ist. Ihr werdet das auf jeden Fall herausfinden, aber nur wenn ihr den Mut habt, ihr selbst zu sein. Denn manche kostet es viel mehr Mut, statt ihres geltungssüchtigen

gen, „starken“ Selbst ihr liebevolles Selbst zuzulassen.

Aber angenommen, die höhere Welt eurer Sehnsüchte sei wirklich, wie ihr glaubt. Heißt das nicht, dass ihre Repräsentanten diesbezüglich genauso unreif sind wie ihr? Solcher Unreife nachzueifern, kann euch niemals Selbstachtung und Sicherheit bringen. Alles, was sie kann, ist, Selbstverachtung und Schuld erzeugen. Sie muss euch den festen Boden unter den Füßen wegziehen, der euch nur vergönnt ist, wenn ihr ihr selbst seid. Pseudo-Stärke vorzutäuschen, indem ihr leugnet zu lieben, und durch den Verrat eures wahren Selbst zu Lasten der scheinbar Schwächeren, die abzulehnen und zu verachten man von euch erwartet, ruft denselben Selbsthass hervor, wie er entsteht, wenn es jemandem an Mut und Kraft zur Selbstbehauptung fehlt und er sich aus offensichtlicher Schwäche unterwirft. Diese Pseudo-Stärke ist in Wirklichkeit und dem Wesen nach genauso schwach, wie sich zu unterwerfen. Derjenige, der zu dieser Kategorie gehört, unterwirft sich um der Bestätigung willen, indem er das Beste in sich leugnet. Durch den simplen Akt, eure natürlichen, warmen Gefühle zu verhindern und künstliche Härte zu entwickeln, setzt ihr absichtlich einen Selbstentfremdungsprozess in Gang.

Wiederum ist das alles nicht bewusst gedacht. Ihr mögt von diesen inneren Vorgängen nichts mitkriegen, aber besetzt ihr euch einige eurer Reaktionen von nahem, werdet ihr sehr wohl feststellen, dass es auf euch zutrifft. Aber vielleicht merkt ihr es auch bis zu einem gewissen Grade, aber habt in der Weise nie darüber nachgedacht. Es zu schaffen, den tieferen Sinn dieser Reaktionen zu übersetzen, muss euch auf jeden Fall einen umfassenderen Blick dafür geben und deshalb eben diese kindischen Einstellungen verändern. Wenn ihr folglich den Mut habt, eurem wahren Selbst treu zu sein, auch wenn es einen Menschen liebt, den ihr auf Geheiß der „höheren Welt“ zu verachten habt, werdet ihr entdecken, dass die ganze Aufteilung in eine „höhere“ und eine „niedere Welt“ eine Illusion ist. Diese Entdeckung wird euch befreien und eine Stärke verleihen, wie ihr sie euch jetzt nicht vorstellen könnt.

Für jene von euch, die noch nicht besonders tief in ihr eigenes Wesen vorgedrungen sind, mag das, was ich hier sage, weit hergeholt oder gar lächerlich klingen. Aber für einige meiner Freunde sind diese Worte Realität und werden ihnen helfen, einige sehr lähmende Missverständnisse über das Leben und die Menschen aufzulösen.

Der dritte Aspekt, das innere „Nein“ dagegen zu lieben, mag zuerst paradox klingen. Menschen, die vorwiegend diesen Zug besitzen, haben ein so großes Bedürfnis nach Erfüllung und Liebe, dass für sie Unerfülltheit eine spezielle Angst und Bedrohung darstellt.

Ihr Gegenmittel ist ein starker Zwangsstrom. Selbstverständlich, dass dieses Gegenmittel wieder unproduktiv, ja, sogar zerstörerisch ist. Der Zwangsstrom verhindert ein freies Geben von Liebe. Auf seine eigene abwegige Weise verursacht er ein inneres „Nein“ gegenüber dem entspannten, ruhigen Geben. Es grabst und fordert. Gewiss, der Mensch will geben, aber um seine Forderung erfüllt zu bekommen, macht er es zwangsweise unklug und ohne Gefühl dafür, was sein Gegenüber braucht und möchte. Daher ist sein Geben weder frei noch echt.

Diese Kategorie steht zur ersten, über die ich sprach, oft auf der „anderen Seite des Zauns“, sozusagen. Sie geraten häufig in Konflikt miteinander. Die Forderungen und der Zwangsstrom schrecken den anderen ab, auch wenn diese Forderungen unter dem Deckmantel des „Gebens“ einher kommen.

Wer so ausgehungert und deshalb durch die Ablehnung so erschreckt ist, muss anderen gegenüber blind sein. Alles, was er fühlt, ist sein eigenes Bedürfnis. Er hat weder den Raum noch die Ruhe, den anderen Menschen wirklich zu sehen und dessen Bedürfnisse zu fühlen. Ablehnung ist so verheerend, dass er sie durch sein Drängen heraufbeschwört. Wenn sie eintritt, ist alles, was er erwartet, die Bestätigung der eigenen Wertlosigkeit. Diese verzerrte Sicht verhindert eine richtige Einschätzung der fraglichen Situation. Seine Wertlosigkeit hat mit seiner Niederlage nichts zu tun. Die Ängste und Probleme des anderen Menschen können dafür genauso verantwortlich sein wie seine eigene Blindheit, die Welt und andere nur im Sinne seines Wertes oder Unwertes und des daraus folgenden machtvollen Zwangsstroms zu sehen, den er einsetzt, um die drohende Wertlosigkeit zu vertreiben.

Das realistische Gegenmittel für denjenigen, der hauptsächlich zu dieser Kategorie gehört, ist allgemein gesprochen,

(1.) sich seinem fehlenden Glauben an sich selbst zu stellen und die wirklichen Gründe dafür herauszufinden - wie seinem Mangel an Liebe, der oft mit übereifrigem Geben bemäntelt wird in der Absicht, Liebe zu bekommen, wie ein Kind sie haben will; all die verzerrten Vorstellungen zu entdecken, um zu verstehen, warum sie verzerrt sind; sich zu erlauben, all die Gefühle zu erfahren, wie sie im Zuge dieser Selbstprüfung auftauchen. Es ist wahrscheinlich, dass er unter dem bewussten dringenden Bedürfnis irgendeinen Grund findet, seine wahren Gefühle für Zuneigung und Liebe zu unterbinden. Der mag so verborgen sein, dass er ihn ohne weiteres völlig leugnet. Alles, was er fühlt, ist sein Bedürfnis nach Liebe, was er mit echten Zuneigungsgefühlen für andere verwechselt.

Letztere sind ein viel weniger drängendes, ruhigeres Gefühl und keineswegs selbstbezogen, wie es das Bedürfnis ist. Wieder, diese reifen Gefühle existieren, aber sind daran gehindert, sich zu entfalten, und diesen Punkt muss man bewusst machen.

(2.) Wiederholte Unerfülltheit schmerzt weit mehr, als sie muss, wegen der kindischen Unfähigkeit, Frustration auszuhalten. Bevor es Erfüllung geben kann, müssen die verschiedenen unter (1.) aufgezeigten Punkte durchlaufen sein.

Das braucht Zeit. Und währenddessen können mehr Enttäuschungen auftreten. Jetzt aber können sie nutzbar gemacht werden und der Arbeit als wunderbare Mittel dienen, mehr über das Selbst zu erfahren. Was man in der Zwischenzeit in vollem Bewusstsein gleichzeitig lernen kann, ist, den Gezeiten zu folgen und sich ihnen nicht in heftigen Kämpfen der Seelenkräfte zu widersetzen. So wird Reife entstehen und der Seele beibringen, Frustration ohne Verdrängung oder Wut aushalten zu können. Das hat die heilsame Wirkung, das Pendel in eine ausgeglichene Position zu bringen. Aus Überaktivität (der Zwangsstrom, das heftige Kämpfen) entwickelt sich eine Gelassenheit, die den Menschen dem Zustand des Seins näher bringt.

Es kann nicht stark genug betont werden, dass all den frustrierten Emotionen, die das Drängen und Aushungern verursachen, erlaubt sein muss, an die Oberfläche zu kommen, und sinngemäß übersetzt und dadurch verstanden werden müssen. Und noch eine andere Reaktion hat dieser Mensch, die er sich auch zu Bewusstsein bringen und sich ihr stellen muss. Wenn manchmal die Bedürfnisse erfüllt sind, erlischt die „Liebe“. Das sollte den Beweis liefern, dass das, was er für Liebe hielt, keine ist, sondern ein ausgehungertes Bedürfnis - sicher ein großer Unterschied! In diesem Zusammenhang steht die Tatsache, dass dieser Mensch ebenso wenig fähig ist, die Bedürfnisse anderer zu erfüllen wie die, die zur ersten Kategorie gehören. Er kehrt ihnen den Rücken zu und fühlt sich von ihnen genauso beeinträchtigt wie die anderen. Die Anerkennung dieser Tatsache ist von vorrangiger Bedeutung. In diesem verborgenen Gegenstrom ist er genauso ängstlich, seine Deckung aufzugeben, wie die anderen es sind, nur ist diese Angst von dem manifesten Bedürfnis und der Angst vor Nicht-Erfüllung verdeckt.

Alles, was er sehen kann, ist, was er will oder wovor er Angst hat, es könne eintreten. Sonst nichts. Zwischen diesen beiden Alternativen ist er hin und her gerissen und sieht in allem äußeren Geschehen entweder die eine oder die andere Alternative. Und in keiner erkennt er die Realität.

Nun, meine Freunde, das ist Stoff zum Nachdenken und Material für die weitere Arbeit jedes einzelnen von euch. Ich wage zu sagen, dass auf irgendeine Weise bei den meisten Menschen eine Mischung aller drei Aspekte besteht, aber bei vielen ist einer davon ziemlich offensichtlich und unschwer nachzuweisen. Es gibt niemanden hier oder niemanden, der diese Worte liest, auf den nicht einer dieser Aspekte unmittelbar zutrifft. Wenn ihr damit arbeitet, könnt ihr nicht umhin kommen, weitere Ergebnisse zu erzielen. Diese Lesungen sind für die Ebenen eures Wesens bestimmt, wo solche irrationalen Einstellungen herrschen. Sie wenden sich nicht an euer rationales Denken.

FRAGE: Kannst du den Unterschied zwischen Mitleid und Mitgefühl herausarbeiten? Wenn man älter wird und so viele seiner Freunde leiden sieht, wie stellt man sich richtig darauf ein?

ANTWORT: Ich will euch gern in dieser Frage weiterhelfen, wenn ich kann, obwohl wir dieses Thema in der Vergangenheit wiederholt besprochen haben. Müsste ich euch aber sagen, was theoretisch das richtige Gefühl sein soll, würde euch das keineswegs helfen. Ihr alle würdet nur weiter eure Gefühle manipulieren und ihnen Haltungen überstülpen, die nicht wirklich eure sind. Ihr wisst, dass dieses Vorgehen unmöglich gesund sein kann. Vielmehr ist es für euch wichtig zuzugeben, was ihr wirklich fühlt, ob es nun richtig oder falsch ist.

Zusätzlich zu dem, was ich allgemein zu dem Unterschied zwischen Mitleid und Mitgefühl sagte, will ich nun eine Erklärung vorstellen, die zeigt, warum man Mitleid statt des so viel positiveren Mitgefühls empfindet. Wenn ihr von diesem verheerenden Gefühl des Mitleids bedrückt seid, dass eure Kraft und damit die Hilfe, die ihr geben könnt, verhindert, könnt ihr ziemlich sicher sein, dass ihr irgendwo verstrickt seid. Zum Beispiel in eine Projektion eurer Angst, dass das Schicksal, das jemand erleidet, auch euch ereilen könne. Oder dass ihr euch für etwas schuldig fühlt, wovon ihr nichts wisst. Ein sehr universeller Aspekt in dieser Hinsicht ist, dass derjenige eine gewisse Genugtuung über das Unglück des anderen fühlt. Nicht nur dass er selbst dieses Schicksal nicht erleiden muss, sondern auch dass der andere bestraft wird und Schwierigkeiten hat. Natürlich ist das ganz irrational, die Haltung setzt sich aber aus Überlegungen zusammen wie die: „Da auch andere Unglück erfahren, bin ich nicht so schlecht, ich bin nicht der einzige, der leidet, daher bin ich froh, dass auch andere leiden.“ Diese Reaktion bewirkt solch einen Schock, solche Schuld, dass sie völlig verdrängt und durch schwächendes, unproduktives Mitleid überkompensiert wird. In diesem Mitleid fühlt sich der Mensch freigesprochen, weil er mit dem anderen Menschen leidet, aber auf eine destruktive Weise.

Wenn ihr dadurch, dass ihr die Tatsache akzeptiert, bloß ein Mensch mit vielen unreinen Gefühlen, vielen kindischen, egoistischen, kurzsichtigen Einstellungen zu sein, diese ursprünglichen Reaktionen entdecken und fühlen könnt und lernt, ohne euch selbst zu verurteilen, zu entschuldigen oder zu rechtfertigen, dann könnt ihr verstehen lernen, was hinter diesen unvernünftigen Einstellungen steckt - und dadurch werden sie sich allmählich nach und nach in dem Maße, wie ihr sie wirklich versteht - auflösen. Mitleid wird sich in Mitgefühl umwandeln, wodurch positive Hilfe entweder durch bestimmte Handlungen oder nur durch Mitfühlen möglich wird.

FRAGE: In der Vergangenheit sprachst du über die enge Verbindung zwischen Ursache und Wirkung. Sollen wir nun glauben, dass wir in einer Welt der Kausalität leben, in der identische Wirkungen aus identischen Ursachen stammen?

ANTWORT: Natürlich ist das eine Welt der Kausalität. Wie für die identischen Ursachen, die identische Wirkungen produzieren, hängt es davon ab, was genau du mit identisch meinst. Was wie zwei identische Ursachen erscheinen kann, mag in Wirklichkeit keineswegs identisch sein. Die Handlung mag dieselbe sein, aber die zwei Menschen sind verschieden. Nehmen wir ein krasses Beispiel wie Mord. Angenommen, zwei Menschen begehen einen Mord, sogar aus demselben Motiv. Doch der Hintergrund, der zu diesen Gefühlen und zu dieser Tat führte, wie auch ihre Gesamtentwicklung und ebenso ihre Persönlichkeit und Charakterzüge mögen sich voneinander unterscheiden. Ihre Reaktionen nach der Tat mögen nicht dieselben sein. Deshalb mag die Wirkung - nicht unbedingt die äußere, sondern die Wirkung auf die beiden betreffenden Personen - ganz und gar nicht identisch sein.

Aber wenn ihr meint, dass dieses Gesetz von Ursache und Wirkung bis ins kleinste Detail ein organischer, unendlich gerechter und harmonischer Prozess, ein ausgleichender Faktor im gesamten Universum ist, so exakt in seiner Ausarbeitung, dass Fehler oder Ungerechtigkeit völlig unmöglich sind, so rühren in dem Sinne identische Ursachen aus denselben Wirkungen.

Warum es für den Menschen so schwer zu akzeptieren sein soll, dass er in einer Welt der Kausalität lebt, ist nicht leicht zu verstehen. Wenn er sich die Welt und das Geschehen in ihr wirklich anschaut, sieht er sich ständig der lebendigen Realität von Ursache und Wirkung gegenüber. Bei geringsten Alltagsproblemen funktionieren Ursache und Wirkung, aber er ist es so gewöhnt, dass es für ihn selbstverständlich ist. Er hat die Fähigkeit verloren, es mit der Neuheit zu sehen, die notwendig ist, um ein tieferes Verständnis daraus zu

ziehen. Wäre der Mensch imstande zu erkennen, was ständig passiert, würde es für ihn nicht so schwer zu erkennen sein, dass dasselbe Gesetz auch bei umfangreicheren Problemen existieren muss. Er würde keinen Anlass haben anzunehmen, dass ein anderes Gesetz zu Gange ist, nur weil in einem Falle Ursache und Wirkung nahe beieinander liegen, während sie bei anderen Problemen zeitlich getrennt sind. Zeit hat keinen Einfluss auf sie; sie nimmt nur Einfluss, um euch die Ursache oder die Wirkung zu enthüllen.

Manchmal kann der Mensch beide sehen, manchmal nur die eine oder die andere. Würde der Mensch dieses Phänomen logisch zu Ende denken, würde er erkennen, dass seine Fähigkeit, entweder Ursache oder Wirkung zu sehen, an der Tatsache, dass sie voneinander abhängen, nichts ändert.

Wenn ihr Ursache und Wirkung in eurem persönlichen Leben genügend aufdeckt, entsteht das, was man als Vertrauen bezeichnet, und was wirklich die Erfahrung einer Wahrheit ist. Dann ist es nicht mehr eine Frage der Überstülpung von Doktrinen oder Postulaten. Verschiedene Geschehnisse und Ergebnisse, für die ihr keine Ursache saht, haben euch bisher verwirrt. Wenn ihr euch besser kennen lernt, entdeckt ihr die Ursachen für viele Wirkungen. Ihr entdeckt sie als unbestreitbare Tatsachen. Das gibt euch nicht nur Freiheit und Kraft, sondern zeigt euch auch die Kausalität in ihrem wahren Licht. Dann wisst ihr, dass dasselbe Kausalitätsgesetz auch dort gelten muss, wo ihr keine Ursachen sehen könnt - sei es in eurem eigenen Leben, sei es bei anderen, sei es in der Welt, in der Schöpfung, im Allgemeinen.

Meine liebsten Freunde, mögen diese Worte auf fruchtbaren Boden fallen. Mögt ihr euch alle einen winzig kleinen Schritt dem nähern, eure eigenen Barrieren zu erkennen. Denn das ist der positivste Schritt, sie zu beseitigen. Der Fehler des Menschen liegt immer in der Tatsache, dass er die Existenz der Barriere leugnen will, deshalb stemmt er sich gegen sie und stärkt sie damit nur. Er will sie beseitigen, ohne zu erkennen, was diese Barriere wirklich ist. Aber gerade wenn er sie zur Kenntnis nimmt, ihre Bestandteile begreift, erkennt er, dass sie mit Zwang nicht wegzuschieben geht. Sie kann sich nur allmählich in dem Maße auflösen, wie sie immer besser verstanden wird.

Wieder erreicht jeden einzelnen von euch ein warmer Strahl und Strom der Liebe. Macht euch innerlich ruhig. Spürt eure Ängste, eure Schutzmaßnahmen, eure Scham, eure Schwierigkeiten, euren Widerstand dagegen zu fühlen, auf. Und wenn ihr das tut, wird dieser Strom euch viel besser erreichen können. Er wird etwas von seiner Kraft in eure Herzen senken, wo er euch mit einem Licht, einer Kraft, einer Hoffnung erfüllt. Seid in Frieden, seid in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2001

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.